

Wissenschaften sich widmen; hier las er mit Bewunderung die Thaten der Helden aller Zeiten; hier versammelte er die geistreichsten Männer, in deren Gespräch sein Geist die beste Anregung, sein Gemüt die beste Erholung fand. Mit Vorliebe war er den Franzosen, besonders dem witzigen Voltaire zugethan, denn leider hatte sich damals die deutsche Sprache noch nicht großer Achtung bei den Deutschen selber zu erfreuen, und Friedrichs Erziehung war ganz französisch gewesen. Und doch war Friedrich ein echt deutscher Held, der nach langer Schmach zuerst wieder den deutschen Namen zu Ehren brachte.

Den Vater stellte Friedrich dadurch zufrieden, daß er sein Regiment stets in bestem Stande erhielt, auch bewahrte er ihm nun immer die kindlichste Liebe und versäumte keine Gelegenheit, wo er ihm eine Freude machen konnte. Das rührte den sonst so harten Mann bis zu Thränen. «O mein Gott», rief er gerührt, «ich sterbe zufrieden, da ich einen so würdigen Sohn zum Nachfolger habe.»

A. W. Grube.

143. Der König und der Müller.

1. Es wohnt' ein Müller sorgenfrei
in seiner kleinen Mühle.
Das Mühlchen klappert' Brot herbei
bei Sonnenbrand und Kühle.

2. Nicht weit davon ein König hatt'
ein Schloß sich aufgebaut.
Wär' nicht die Mühle, man hätte Stadt
und Land draus überschaut.

3. Der König bot dem Müller Geld:
„Verkauf' mir deine Hütte!
Kau' neu sie auf, wo dir's gefällt,
nach größerm Maß und Schnitte.“

4. „Mein Mühlchen ist mir gut genug,
das laß ich meinen Erben;
es trägt des Vaters Segensspruch;
hier will ich ruhig sterben.“

5. Der Sürst sagt ja, der Müller nein;
der Sürst wird ungeduldig:
„Ich werd' doch herr im Lande sein;
du bist zu weichen schuldig!“

6. „Ich weiche nicht!“ — „Dann muß Gewalt
den starren Sinn dir beugen.“ —
„Ihr irret, Herr, euch werden bald
die Richter anders zeigen!“

7. „Die Richter?“ fällt dem König ein,
die selbst er eingefehet,
„da hast du recht; ich geb' mich drein,
dein Gut bleibt unverleget.“

8. Seit jener Stunde lebten sie
als Freunde hoch und niedrig.
Des Schlosses Nam' ist Sanssouci,
des Königs Name Sriedrich. w. Curtman.